

Burgen und Schlösser in Hessen



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Heppenheim

Starkenburg- Moderner Bergfried in alter Burg

Von Frank Buchali und Marco Keller

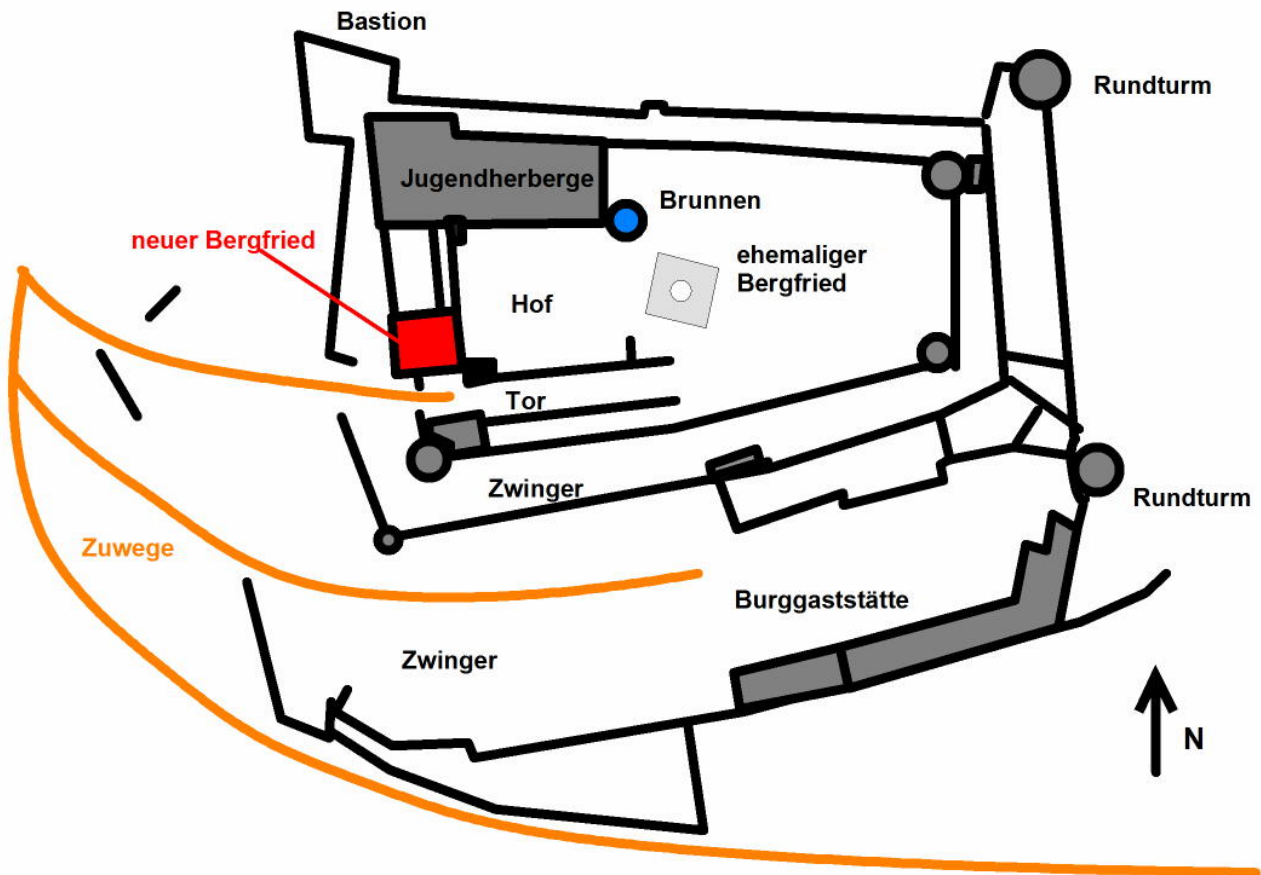
Weithin sichtbar über Heppenheim thront die Starkenburg auf einem nach Westen verlaufenden Ausläufer des Odenwaldes und bietet einen weiten Blick über das flache Rheintal nach Westen. Der recheckige, neue Bergfried dominiert dabei in der mittelalterlichen Burgruine. Die Starkenburg ist in Heppenheim ausgeschildert. Ein kopfsteingepflastertes Sträßchen führt von der Stadt hoch auf die Burg und beansprucht Fahrwerk und Nerven motorisierter Besucher bis zum großen Parkplatz unter der Burg.



Blick von Westen auf neuen Bergfried und Jugendherberge



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser¹

Der Besucher erreicht die auf der Kuppe sich befindende Burg auf dem Südlichen Weg vorbei am Südzwinger. Auf der Westseite ist von einer Vorburg oder Zwinger nichts mehr vorhanden. Nur noch ein ebenes Plateau erinnert hier an einstige Bauten vor der Kernburg. Von hier aus hat man einen Blick auf den neuen Bergfried und das auf der Nordwestecke stehende Gebäude der Jugendherberge aus dem Jahre 1958-60. Dieses Gebäude deutet an seiner Nordwestecke noch eine alte

Mauer an der Außenfassade an, ansonsten strahlt es den kühlen Charme der Zweckbauten aus den 1960er Jahren aus. Der 1928 neu erbaute Aussichtsturm/Bergfried dominiert die gesamte Anlage und nimmt der mittelalterlichen Anlage seinen letzten Glanz. Der Turm erinnert eher an den Glockenturm einer modernen Kirche, einen Wasserturm oder den Übungsturm einer Feuerwehrrwache. Die Parkplätze der Jugendherberge zerstören beim Betreten der Anlage die letzten romantischen Illusionen des Besuchers. Auch an dieser Anlage zeigt es sich, wie schwierig es ist, moderne Zweckbauten und Denkmalerhaltung zu kombinieren. Wie bei Burg [Weißenstein](#)² (auch eine Jugendherberge). Aber es gibt auch optisch gelungenere Umbauten/Neubauten wie das Schloss [Hohenzollern](#)³ oder Schloss [Neuenstein](#)⁴. Oft ist es dann besser, einen Neubau wie bei der [Wachenburg](#)⁵ oder dem Schloss [Faber-Castell](#)⁶ zu errichten. Beim Bau des Bergfrieds wurde ein Neubau der Toranlage geplant, aber nicht realisiert. Aus diesem Grunde betritt der Besucher die Kernburg durch eine offene Gasse.

Südlich der Burg befindet sich auf einer terrassenförmigen Einebnung der Rest des äußeren Zwingers mit der heutigen Burgschänke und einem noch erhaltenen Rundturm auf der Südostseite. Dieser äußere Zwinger verläuft weiter auf der Ostseite zu einem Rundturm. Die anderen Mauern dieses Zwingers sind nicht mehr erhalten. Der innere Zwinger ist noch auf allen Seiten um die Burg erhalten und wird heute noch von einer Bastion auf der Nordwestseite und einem Turm auf der Südwestseite flankiert. Die annähernd rechteckige Kernburg besteht heute noch aus der Ringmauer, dem Gebäude der Jugendherberge, dem neuen Turm, sowie schlanken Rundtürmen auf drei Seiten der Anlage. In der Mitte des Hofes sieht man noch die Position des einstigen rechteckigen Bergfriedes symbolisch als Pflastersteinmosaik dargestellt. (8,5 Meter Seitenlänge, Höhe 30 Meter). Dieser Turm aus dem 13. Jahrhundert wurde 1768 vom Blitz getroffen und 1924 leider gesprengt. Heute noch erhalten ist der Burgbrunnen im Hof, welcher 60 Meter tief in den Fels gehauen wurde. Das physikalische Experiment beweist es: Ein Kieselstein benötigt über 4 Sekunden bis zum dumpfen Aufprall am Boden des Brunnens. Auf älteren Grundrissen⁷ ist die Burg noch im Zustand der letzten Jahrhunderte erkennbar. Anstelle der heutigen Jugendherberge befand sich ein vierter Rundturm an der Nordwestecke. Palas und Wirtschaftsgebäude zogen sich vom Tor auf der Südwestecke bis zur Nordostecke hin. Der innere Zwinger wurde an der Nordwestecke nicht von einer Bastion geschützt, sondern wie im Süden von einem Rundturm.

Noch heute wird das ganze Areal auf der Ost- und Nordseite von einem Wallgraben umgeben.



Vorburg im südlichen Zwinger



Hof mit Blick nach Osten



Ehemalige Bergfriedposition im Hof



Geschichte^{8 9}

Erstmals erwähnt 1065/66 war die „Starkimberg“ anstelle einer Vorgängeranlage errichtet worden.¹⁰ Durch die Schenkung des Klosters Lorsch durch Heinrich IV. an seinen Berater Erzbischof Adalbert, wurde auf diesem Berg eine kleine primitive Burg aus Holz und Wällen durch gegnerische Klosterangehörige errichtet und von Adalbert erfolglos belagert. Der Name Starkenburg taucht 1206 erstmals auf. Sicher ist, dass ab 1253 die Burganlage im alleinigen Besitz von Mainz war. 1267 wird erstmals ein Burggraf genannt. Im 14. Jahrhundert wurde die Burg ausgebaut. Es wurden die Ecktürme mit Zinnen und Rundbogenfriesen erbaut. Vermutlich wurde dabei auch der innere Zwinger errichtet. Ab Mitte des 15. Jahrhunderts wurde dann der äußere Zwinger mit den beiden Bollwerkartigen Rundtürmen auf der Ostseite erbaut. Der südliche Turm weist eine verstärkende Spitze zur östlichen Angriffsseite auf. Aus der Festungszeit der Starkenburg stammt nur die Bastion an der Nordwestecke. Es wurden damals weitere Zwinger und Sternschanzen erbaut.¹¹ Im Dreißigjährigen Krieg wechselte die Burg mehrmals den Besitzer. Sie wurde 1688/89 und 1693 von den Franzosen belagert, aber nicht wie andere Festungen und Burg- oder Schlossanlagen (z.B. [Heidelberg](#)¹²) zerstört. Bis 1665 war die Starkenburg

Festung, wurde danach verkauft und sollte abgebrochen werden. 1787 wurde die Anlage vom Mainzer Kurfürsten als Denkmal eingestuft. Die Bausünden folgten erst im 20. Jahrhundert (siehe oben).

Originell: Die zwei eingemauerten Kugeln im südöstlichen Kirschhäuser Wehrturm- dem Eckturm der Kernburg- welche dort 1836 gefunden wurden.

Infos (Ohne Gewähr):¹³

Kostenlose Parkplätze unterhalb der Burg,
Jugendherberge in der Burg (Parken im Burghof möglich),
im Winter schwer befahrbarer, Kopfsteinpflaster- Weg zur Burg. Die Burg ist frei
zugänglich.

Bergfried: Sommersaison Sa, So und Feiertags ab 14 Uhr bis 18.00 (Eintritt)

Bewirtschaftung: Burgschänke

April-Oktober

Di- Fr ab 14 Uhr

Sa, So und Feiertags ab 11 Uhr

November-März

Sa, So und Feiertags ab 11 Uhr

Montags Ruhetag

Tel.: 06252-78142



Südwestseite



Eingemauerte Kugeln im Südostturm (Kirschhäuser Wehrturm)

¹ Nach Grundriss Kunstdenkmäler Bergstraße und Krahe; Krahe siehe Krahe, Friedrich-Wilhelm, Grundrisslexikon, Würzburg 1994

² Ruine Weißenstein siehe <http://www.burgen-web.de/nweissenstein1101.htm>

³ Schloss Hohenzollern siehe <http://www.burgen-web.de/hohenzollern.htm>

⁴ Schloss Neuenstein siehe <http://www.burgen-web.de/site78mai.htm>

⁵ Burg Wachenburg siehe <http://www.burgen-web.de/wachenburg.htm>

⁶ Schloss Faber-Castell siehe <http://www.burgen-web.de/fabercastell.htm>

⁷ Krahe, Friedrich-Wilhelm, Grundrisslexikon, Würzburg 1994

⁸ Biller, Thomas: Burgen und Schlösser im Odenwald: Regensburg 2005

⁹ Infos vor Ort

¹⁰ Steinmetz, Thomas: Burgen im Odenwald, Reinheim 1998

¹¹ Faszination Burgen und Schlösser, Augsburg 2007

¹² Heidelberg siehe http://www.burgen-web.de/site76april_d.htm

¹³ Infotafeln vor Ort und Burgen und Schlösser im Rhein-Neckar-Dreieck, Schwetzingen 2000